

Einige Beobachtungen bei der Haltung der Europäischen Sumpf-

=====
schildkröte, Emys orbicularis (LINNAEUS)
=====

Von WOLFGANG WIESINGER, Braunau am Inn

Ende Juni 1970 erhielt ich eine Europäische Sumpfschildkröte, die am 1.6.70 in Igalo bei Hercegnovi (südwestl. Jugoslawien) von F. SEIDL JUN. gefangen worden war.

Das Tier hatte einen 103 mm langen Rückenpanzer (Stockmaß), der Bauchpanzer war 99 mm lang. Das Gewicht der Schildkröte betrug 178 g. Nach WERMUTH & MERTENS (9) erreichen adulte Stücke von Emys orbicularis (LINNAEUS) eine Länge von 25 cm (Stockmaß des Rückenpanzers). Mein Tier war also nicht einmal halbwüchsig. Da ja das Aussehen einer Europäischen Sumpfschildkröte vielfach bekannt ist, mein Tier von den Beschreibungen in der mir zugänglichen Literatur (1,3,4, 9) nicht abwich, verzichte ich darauf, an dieser Stelle das Aussehen zu beschreiben.

Über die Einrichtung von Terrarien und die Haltung von Sumpfschildkröten ist ja schon viel geschrieben worden. Ich verweise in diesem Zusammenhang auf die Arbeiten von JOCHER (1), KLINGELHÖFFER (2, 3), KREFFT (4) und SACHS & OESER (5). Auch SEIDL JUN. gibt im Rahmen spezieller Aufsätze oft allgemeine Hinweise (6,7). Ich brachte also meine Sumpfschildkröte in einem Terrarium, das einen Land- und Wasserteil aufwies, unter. Da ich den Behälter auf einen sonnigen Balkon stellen konnte, habe ich auf eine Heizung verzichtet. Ernährt habe ich das Tier mit kleinen Fischen, Regenwürmern und Insekten. Nur gelegentlich habe ich Muskelfleisch gereicht. Bei dieser Art der Fütterung war es nicht notwendig, zusätzlich Kalk- und Vitaminpräparate zu reichen. Trockenfutter, mit dem SEIDL JUN. einmal Versuche gemacht hatte (8), habe ich überhaupt nicht probiert.

Obwohl mein Tier noch ziemlich jung war, fand ich am 8.7.1970 im Wasserteil des Terrariums 4 länglich-ovale Eier von gelblich-weißer Farbe. Die kalkige Schale hatte keine Flecken. Vermutlich hat die Schildkröte die Eier damals deshalb im Wasser abgelegt, weil der Landteil aus Steinen bestand und daher keine Möglichkeit zum Vergraben bot. Ehrlich gesagt, hatte ich bei dieser jungen Schildkröte überhaupt nicht mit einem Gelege gerechnet und daher auch den Landteil aus leicht zu reinigenden Steinplatten gemacht.

Die Eier wiesen folgende Maße auf:

	Gewicht	Länge	Durchmesser
Ei 1:	6,50 g	31,0 mm	ca. 28,8 mm
Ei 2:	6,55 g	31,4 mm	ca. 28,9 mm
Ei 3:	6,40 g	31,2 mm	ca. 28,7 mm
Ei 4:	6,40 g	31,6 mm	ca. 28,7 mm

Da ich selbst keine Möglichkeit hatte, die Eier in einem Brutkasten unterzubringen, brachte ich sie zu Herrn F. SEIDL JUN. Dieser gab die Schildkröteneier in ein feuchtwarmes Terrarium mit einer Bodentemperatur von 27 - 30 Grad C. Ich machte mir von

Anfang an nicht allzuvielen Hoffnungen auf Nachwuchs. Schon bei einer Zwischenkontrolle wurde die Vermutung, daß die Eier unbefruchtet sein könnten, bestärkt. Als sich dann nach einer Reifezeit von über 70 Tagen noch immer kein Ergebnis zeigte, wurden die Eier aus dem Behälter genommen und geöffnet. Dabei stellte sich heraus, daß alle unbefruchtet waren.

Bis Ende Oktober 1970 hielt ich Emys orbicularis (LINNAEUS) im Terrarium am Balkon ohne Heizung. Da es in den letzten Wochen dieser Haltung ziemlich kühl war, stellte die Schildkröte die Nahrungsaufnahme ein und lag meist bewegungslos im Wasser.

Da ich in einem der modernen Hochhäuser wohne und daher nur sehr wenig Möglichkeiten zur Tierhaltung habe, entschloß ich mich, die Sumpfschildkröte abzugeben. Ich gab sie Herrn L. VETTER in Eggenfelden, der nicht nur genügend Platz zur Unterbringung, sondern auch ein männliches Tier hat. Dieses wurde im Raum München bei Erdarbeiten gefunden. Höchstwahrscheinlich handelt es sich dabei um ein ausgesetztes oder entkommenes Exemplar.

Nach einer Akklimationszeit von 2 Tagen wurden die beiden Schildkröten zusammengegeben. Sogleich wurde das Weibchen heftig umworben. Ob die dann erfolgte Begattung tatsächlich den erhofften Nachwuchs bringt, wird die Zukunft zeigen.

Erwähnte Literatur

- (1) JOCHER, W. (1967): Schildkröten. Land- und Wasserschildkröten - ihre Pflege, Haltung und Zucht. - Stuttgart.
- (2) KLINGELHÖFFER, W. (1955): Terrarienkunde. 1. Teil: Allgemeines und Technik. - 2. Aufl., Stuttgart.
- (3) KLINGELHÖFFER, W. (1959): Terrarienkunde. 4. Teil: Schlangen, Schildkröten, Panzerechsen, Reptilienzucht und ausführliches Sachregister. - 2. Aufl., Stuttgart.
- (4) KREFFT, G. (1949): Die Schildkröten. - Braunschweig.
- (5) SACHS, W.B. & OESER, R. (1953): Terrarienpflege leicht gemacht. - Stuttgart.
- (6) SEIDL JUN., F. (1960): Die Gemeine Moschusschildkröte (*Stenotherus odoratus*). - Mitt. d. Österr. Zool. Ges., Ver. d. Liebh. fremdländ. Vögel, Jahrg. 1960, H. 5, S. 7-11, Wien.
- (7) SEIDL JUN., F. (1961): Einiges über die Maurische Sumpfschildkröte (*Clemmys caspica leprosa*). - Mitt. d. Verb. d. österr. Aquarien- u. Terrarienvereine, 7(12): 6-10, Wien.
- (8) SEIDL JUN., F. (1962): Trockenfutter für unsere Terrarientiere? - Mitt. d. Österr. Zool. Ges., Ver. d. Liebh. fremdländ. Vögel, Jahrg. 1962, H. 1, S. 9-10, Wien.
- (9) WERMUTH, H. & MERTENS, R. (1961): Schildkröten - Krokodile - Brückenechsen. - Jena.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Wiesinger Wolfgang

Artikel/Article: [Einige Beobachtungen bei der Haltung der Europäischen Sumpfschildkröte, *Emys orbicularis* \(LINNAEUS\) 186-187](#)